

Liebe Mitglieder unserer Gemeinde,

Wir haben in den Zeitungen die verheerenden Folgen der Flutkatastrophe bei uns und der Brände im Süden Europas gesehen und merken, dass die Klimakatastrophe schon begonnen hat, oder wir schon mitten drin sind. Als ich vor kurzem im Harz war, konnte ich sehen, wie viele Bäume im Oberharz abgestorben sind oder schon gefällt wurden. Es war ein fürchterlicher Anblick. Ein Freund hat mir eine Aktie zum Geburtstag geschenkt: ein Stück Wald im Harz, der mit dem Geld der Aktie wieder aufgeforstet werden soll. Haben wir noch Zeit zu warten, oder stimmt, was Greta Thunberg sagt: „I want you to panic!“

Vor allem in den letzten beiden Jahrhunderten haben wir einen massiven Raubbau an unserer Lebensgrundlage, der Erde und der Tier- und Pflanzenwelt betrieben. Die menschliche Zerstörung von Lebensräumen und Ökosystemen wie den wichtigen Wäldern, führen zu einem erschreckenden Schwinden der Biodiversität. Gute Luft, sauberes Wasser und gute Böden sind von der biologischen Vielfalt unserer Erde abhängig. Was können wir tun?

Am vergangenen Dienstag traf sich zum ersten Mal die Gruppe „EMA FOR FUTURE“, die erste Ideen gesammelt hat, wie unsere Gemeinde klimaneutral werden kann. Zuerst haben wir ein wenig „gestrampelt“, haben mit Hilfe eine Fahrrads Strom erzeugt, unser Smoothie mit Muskelkraft hergestellt und unseren ökologischen Fußabdruck ermittelt (www.fussabdruck.de).

Nach dem sehr anschaulichen Einstieg nahmen wir unsere Gemeinde unter die Lupe, was wir ändern können. Die Ideen reichten von einer Blumenwiese statt Rasen neben der Kirche, über eine Solaranlage fürs Gemeinde- und Jugendhaus bis dahin, weniger tierische Produkte zu essen. Es sind bekannte Veränderungen, aber sie müssen auch umgesetzt werden. Dafür brauchen wir Mitstreiter und -streiterinnen, die Zeit und Lust haben, mit uns an diesen Veränderungen zu arbeiten.

Von Albert Schweitzer stammt der Ausdruck „Ehrfurcht vor dem Leben“ und es folgte die Einsicht: „Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“ Die Ehrfurcht vor dem Leben in Pflanzen und Tieren und in Menschen, dieser Respekt ist gepaart mit der Dankbarkeit für das eigene Leben. Denn Gott hat auch mir das Leben geschenkt und will es erhalten und zu seiner Erfüllung bringen. Gott will, dass ich lebe.

So wollen wir Gott bitten, dass er uns Weisheit und Einsicht schenke und uns die notwendigen Veränderungen nicht als Verzicht, sondern als Geschenk und Bereicherung erfahren lasse.

Seien Sie herzlich begrüßt
Ihre Ute Hagmayer

P. S. Wie immer können Sie die Ansprache für Sonntag auf unserer Website hören (www.ema-gemeinde.de).